

Badisches
Tagblatt
14. 01. 2019

Von Anne-Rose Gang

Baden-Baden – Fast 70 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht. Immer wieder begegnen sie Mitmenschen, die sie nicht kennen, deren Sprache sie nicht sprechen. Wie man es dennoch schaffen kann, auf der Suche nach einer lebenswerten Welt Fremden mit Respekt entgegenzutreten, erzählt das Kinderstück „Robinson & Crusoe“, das am Freitagnachmittag im Theater im Kulissenhaus (TIK) in Baden-Baden Premiere feierte.

Von Idylle keine Spur. Trist erscheint das Bühnenbild, auf dem eine überdimensional große Plakatwand nur die beiden Worte „Und jetzt?“ zeigt. Es ist keine Insel in der Südsee, auf der die beiden Fremden, Überlebende der unzähligen kriegerischen Auseinandersetzungen auf der Erde, gestrandet sind. Ganz klein ist sie, die Erdkugel, mit der die riesige Werbeplattform im Weltall verbunden ist und auf der zwei Menschen unterschiedlicher Kultur und unterschiedlicher Sprache mit Fallschirmen gelandet sind.

Die Einsamkeit und Fremdheit aus Daniel Defoes Roman „Robinson Crusoe“ wurden von den beiden italienischen Theatermachern Nino d'Intro-

na und Giacomo Ravicchio geschriebenen Stück „Robinson & Crusoe“ zugrunde gelegt.

Der junge Regisseur Daniel Kunze, der nach einem Engagement am Prinzregententheater Bochum als Nachwuchskünstler gerühmt wurde und für den dies die erste Theater-saison in Baden-Baden ist, schreibt das Fragezeichen an der Werbetafel noch größer. Was ist aus der Menschheit geworden?

Bühnen- und Kostümbildnerin Dorothea Lütke-Wöstmann, auch für sie ist es das erste Engagement am Theater Baden-Baden, hinterlässt als einzige Spur den Glanz der Werbung, der bis ins Universum strahlt.

Mit einem großen Plumps fliegt der „erste“ Fremde atemlos auf die Bühne. Wunderbar verkörpert Schauspieler Simon Mazouri die Verwunderung und Neugier des Gestrandeten, der sich verloren im All wiederfindet. Verzweifelt sucht der Soldat nach einer menschlichen Stimme im mitgebrachten Kofferradio. „Ist da noch irgendjemand da draußen?“, ruft er laut in die Leere. Er muss erkennen, es ist nicht viel, was der Krieg von der Menschheit übrig gelassen hat.

Dann das Treffen mit dem

Begegnung mit dem Fremden schafft Ängste

Theater im Kulissenhaus: Premiere des Kinderstücks „Robinson & Crusoe“



Ihr Schicksal schweißt die beiden Gestrandeten zusammen, doch viele Fragen bleiben ohne Antwort.

Foto: Jochen Klenk

„zweiten“ Fremden, ebenfalls ein Soldat, der es gerade so auf die Werbeplattform geschafft hat. Wer könnte diesen Verzweifelten besser spielen als Schauspieler Max Ruhbaum?

Die Begegnung mit dem Fremden schafft Ängste. Die beiden Überlebenden, jeder

aus einer anderen Kultur, jeder mit einer anderen Sprache, kämpfen gegeneinander. Laut wird es im Kulissenhaus, und nur erahnend kann der Zuschauer die Schläge erspüren, denn das Kräftemessen spielt sich hinter der Werbetafel ab. Sie schlugen sich bis zur Be-

wusstlosigkeit, wobei die beiden Darsteller ganzen Körpereinsatz bringen und mit komplexer Authentizität in ihre Rollen schlüpfen.

Schließlich geben sie auf, versuchen zueinanderzufinden und entdecken eine Gemeinsamkeit: sie haben beide Hun-

ger, aber nur noch wenige Kekse.

„Außer mir gibt es nur einen Menschen, und der versteht mich nicht“, sagt der „erste“ Fremde. Es ist die Körpersprache, die fast unmissverständlich vom Gegenüber aufgenommen und verstanden wird. Sie finden eine kleine Maus, stellen fest, dass auch Tierliebe keine Sprache braucht. Wie in einem Comic spielen sie Pingpong, schreiben gemeinsam einen Brief für die Flaschenpost, werden in ihrem Schicksal, das sie zusammenschweißt, Freunde. Mit Lichtstäben gehen sie auf Entdeckung, suchen nach dem Weg in eine neue Zivilisation. Aus dem Fragezeichen wird ein Ausrufezeichen, doch viel zu viel Fragen bleiben ohne Antwort.

Aufgeführt wird das Jugendstück am 14., 16., 18., 21. und 22. Januar sowie am 26., 27. und 28. März, 2., 3., 4., 9. und 10. April jeweils um zehn Uhr. Am Sonntag, 20. Januar, beginnt die Aufführung um 16 Uhr, am Sonntag, 7. April, um 15 Uhr. Nach allen Vormittagsaufführungen wird eine Nachbesprechung mit den jungen Besuchern angeboten. Weitere Infos gibt es im Internet.

◆ www.theater.baden-baden.de